



WÖLFE IN NIEDERSACHSEN

1. DEZEMBER 2014

BERICHT DER LJN ZUM WOLFSMONITORING FÜR DAS DRITTE QUARTAL 2014 AN DEN NLWKN

Dr. Britta Habbe

1. ÜBERSICHT MELDUNGEN

Im Rahmen des Wolfsmonitorings der Landesjägerschaft Niedersachsen e. V. (LJN) wurden im dritten Quartal 2014 vom 1.7.2014 bis zum 30.9.2014 insgesamt 124 Meldungen zum Wolfsvorkommen in Niedersachsen zusammengetragen. Diese lassen sich in neun unterschiedliche Kategorien einteilen. Es wurden insgesamt 33 Fotofallenbilder, 36 Sichtungen, neun Losungen und vier Fährten gemeldet. Zudem entstanden 20 handausgelöste Fotodokumentationen. Übergriffe auf Nutztiere wurden in sieben Fällen dokumentiert. Auch konnten 15 Wildtierrisse aufgenommen werden. Jeweils vier der Wildtierrisse sowie Nutztierisse wurden genetisch beprobt.

2. KATEGORISIERUNG UND BEWERTUNG

Die gesammelten Daten werden nach bundeseinheitlichen Standards für das Monitoring von Großraubtieren in Deutschland bewertet (KASZENSKY *et al.*, 2009). Je nach Überprüfbarkeit werden die Daten in unterschiedliche Kategorien eingeordnet. Diese Einordnung erfolgt in Anlehnung an die SCALP-Kriterien, die in dem Projekt „Status and Conservation of the Alpine Lynx Population“ (SCALP) für das länderübergreifende Luchsmonitoring in den Alpen entwickelt und anschließend auch auf die Tierarten Bär und Wolf angepasst worden sind. Während die Kategorie „C1-Nachweis“ definitive Nachweise enthält (z.B. überprüfte Fotos, DNA-Ergebnisse), zählen zur „C2-Bestätiger Hinweis“ Kategorie alle Meldungen, die vor Ort von Wolfsberatern dokumentiert und von mehreren Experten bestätigt werden konnten. Somit



erhalten sie ebenfalls Nachweischarakter (möglich z. B. bei Rissen, Losungen, Fährten). Die letzte Kategorie „C3-Hinweis“ enthält alle Meldungen, die mangels Aussagekraft nicht als Nachweis für Wölfe dienen können, als Hinweise auf mögliche Wolfsvorkommen jedoch ebenfalls ein wichtiger Bestandteil des Monitorings sind (z.B. Sichtungen, einzelne Trittsiegel).

Insgesamt konnten N = 41 sichere Wolfsnachweise der C1-Kategorie erbracht werden (Tab. 1). Es handelt sich hierbei um Fotofallenbilder bzw. handausgelöste Fotos, als auch Ergebnisse genetischer Untersuchungen. Ein Wildtierriss wurde als C2- bestätigter Hinweis bewertet.

Der Großteil der Meldungen wurde als C3-Hinweise eingestuft (N = 59). Bei insgesamt sechs Meldungen steht eine endgültige Bewertung noch aus und bei zehn Meldungen konnte ein Wolf als Verursacher ausgeschlossen werden. Bei sieben Meldungen waren so wenige Merkmale vorhanden, dass eine Bewertung nicht möglich war.

SCALP-Bewertung							
Kategorie	Anzahl	C1	C2	C3	Bewertung ausstehend	Falschmeldung	Bewertung nicht möglich
Sichtung	36	--	--	36	--	--	--
Heulen	--	--	--	--	--	--	--
Fotofallenbild/Serie/Film	33	22	--	8	1	2	--
Foto/Film	20	11	--	4	2	2	1
Fotofallenfilm	--	--	--	--	--	--	--
Wildtierriss (DNA)*	15	(2)	1	6	3	2	1
Nutztierriss (DNA)*	7	(2)	--	--	--	3	2
Haare	--	--	--	--	--	--	--
Losung (DNA)*	9	(4)	--	4	--	1	--
Urin	--	--	--	--	--	--	--
Fährte	4	--	--	1	--	--	3
Summe	124	41	--	59	6	10	7

Tab. 1: Aufteilung der Meldungen für das III. Quartal 2014 in die jeweiligen Kategorien sowie deren Bewertung nach den SCALP-Kriterien. (*)Genetische Untersuchungen.

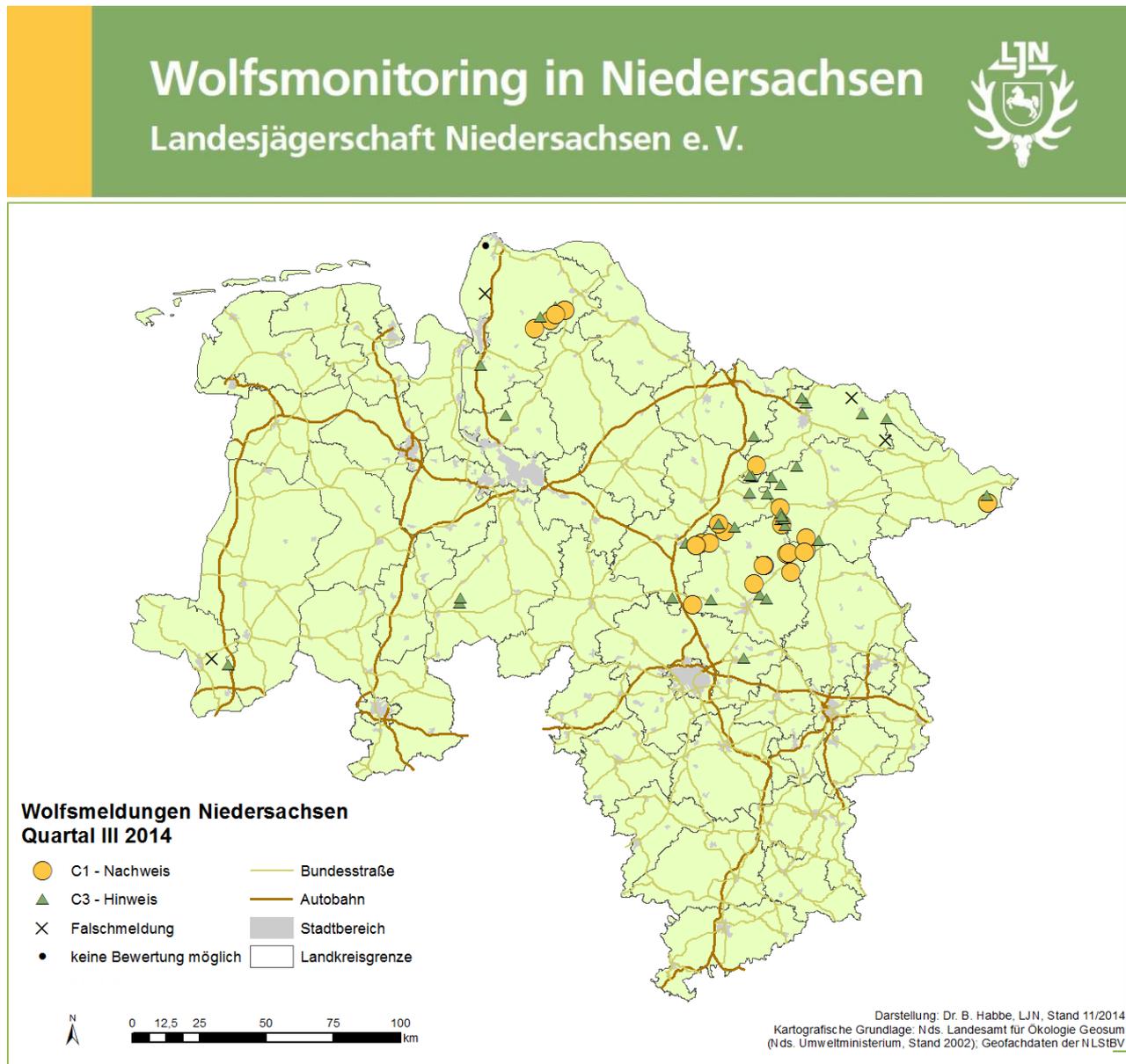


Abb. 1: Wolfsnachweise und –hinweise in Niedersachsen für das III. Quartal 2014 (Meldungen ohne genaue Ortsangabe sind nicht dargestellt).



Wolfsmonitoring in Niedersachsen

Landesjägerschaft Niedersachsen e. V.

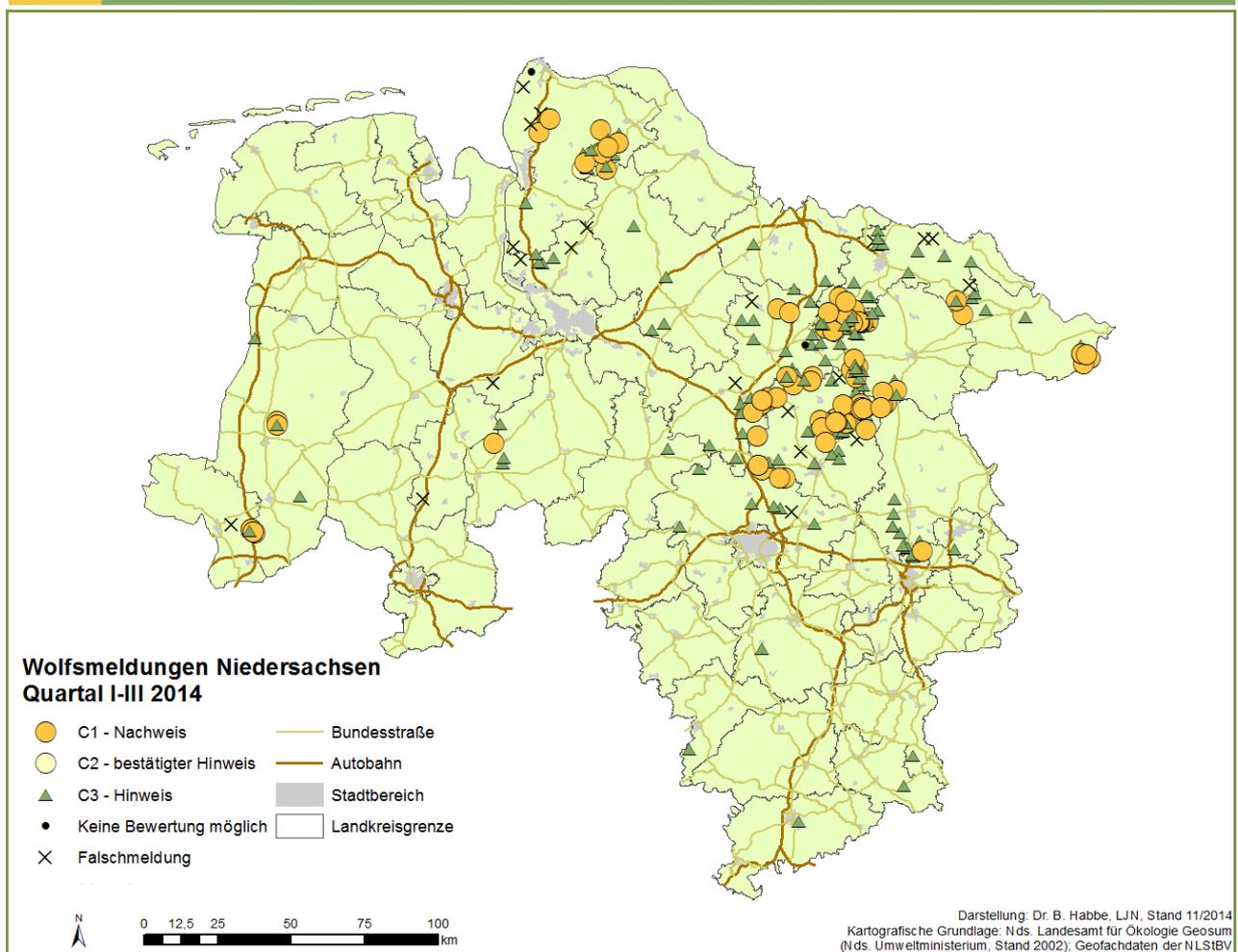


Abb. 2: Wolfsnachweise und –hinweise in Niedersachsen für die Quartale I-III 2014 (Meldungen ohne genaue Ortsangabe sind nicht dargestellt).



3. INTERPRETATION DER DATEN

3.1 TERRITORIALE VORKOMMEN

3.1.1 WOLFSRUDEL BEI MUNSTER

Im dritten Quartal 2014 konnte mittels Fotofallen der Bundesforst im Territorium des Munsteraner Rudels insgesamt sechs diesjährige Welpen anhand von Fotofallenbildern nachgewiesen werden. Angaben zur Anzahl der sich noch im Rudel befindlichen Jährlinge können nicht gemacht werden.

3.1.2 WOLFSRUDEL TRUPPENÜBUNGSPLATZ BERGEN

Auf dem Truppenübungsplatz Bergen bestätigen einige Fotofallenbilder von einzelnen Wölfen und Losungsfunde weiterhin das Vorkommen in der Region. Darüber hinaus konnten im III. Quartal 2014 keine weiteren Erkenntnisse erbracht werden. Auch die Anzahl der bestätigten Welpen bleibt bislang unverändert.

3.1.3 WOLFSRUDEL BEI GARTOW

Nachdem im zweiten Quartal 2014 Fotofallenbilder einer laktierenden Fähe schon stark auf Reproduktion hindeuteten, können nun im dritten Quartal 2014 anhand von Fotofallenbildern sieben Welpen im Gartower Rudel bestätigt werden.

3.1.4 WOLFSPAAR LANDKREIS CUXHAVEN

Neben der schon seit April 2012 im Landkreis bestätigten Wolfsfähe kann nun anhand von Fotofallenbildern gleichzeitig auch ein Rüde eindeutig in der Region bestätigt werden. Somit verändert sich der Status des Wolfsvorkommens im Landkreis Cuxhaven von „ortstreuer Einzelwolf“ zu „Wolfspaar“. Hinweise auf Reproduktion für dieses Jahr liegen nicht vor. Während die Fähe bereits genetisch erfasst ist, liegen Informationen zur Herkunft des Rüden noch nicht vor.



Im Landkreis Cuxhaven konnte im dritten Quartal 2014 erstmals ein Übergriff von Wölfen auf Jungrinder dokumentiert werden. Hierbei konnten anhand von genetischen Proben zwei Individuen identifiziert werden: zum einen die bereits seit 2012 bekannte Wolfsfähe aus Altengrabow, Sachsen-Anhalt. Zum anderen konnte nachgewiesen werden, dass es sich bei dem nun bestätigten Rüden um einen Nachkommen aus dem Munsteraner Rudel handelt.

3.1.5 WOLFSRUDEL BEI ESCHEDÉ

Das im Raum Eschede bekannte Wolfspaar hat sich im Jahr 2014 erfolgreich reproduziert. Im dritten Quartal 2014 bestätigen Fotofallenbilder mindestens einen Welpen im Territorium. Somit verändert sich der Status des Wolfsvorkommens von „Wolfspaar“ zu „Wolfsrudel“. Genetische Analysen bestätigen seit Dezember 2013 in der Region einen Rüden aus dem Lehniner Rudel in Brandenburg. Zudem konnte im dritten Quartal 2014 ein weiteres Tier genetisch bestätigt werden. Hierbei handelt es sich um einen Nachkommen aus dem Munsteraner Rudel. Anhand der analysierten Probe konnte das Geschlecht des Tieres nicht sicher bestimmt werden, vermutlich handelt es sich aber um eine Fähe.

3.1.6 WOLFSRUDEL RHEINMETALL

Auf dem Gelände der Rheinmetall AG konnten in den vergangenen Monaten immer wieder Einzelwölfe nachgewiesen werden. Eine deutliche Abgrenzung zu dem Munsteraner Rudel war bislang jedoch nicht möglich. Nun konnte im dritten Quartal 2014 parallel zur bestätigten Reproduktion im Munsteraner Rudel auch auf dem Gelände der Rheinmetall Nachwuchs bestätigt werden. Somit lässt sich nun in der Region ein weiteres Territorium abgrenzen. Für das Jahr 2014 wurden in dem Rudel Rheinmetall mindestens drei Welpen nachgewiesen.

3.1.7 EINZELTIER SCHIEßPLATZ MEPPEN, NORDHORN RANGE

Sowohl auf dem Schießplatz Meppen als auch im Raum Nordhorn gelangen im dritten Quartal 2014 regelmäßig Nachweise von einem Einzelwolf. Genetische Proben aus den vergangenen Monaten bestätigen, dass sich sowohl bei Meppen als auch bei Nordhorn dasselbe Indi-



viduum aufgehalten hat. Es handelt sich um einen weiblichen Nachkommen aus dem Gartower Rudel. Somit liegt die Vermutung nahe, dass sich in der Region ein Einzelwolf territorial etabliert hat.

3.2 REGIONEN MIT VERMUTETEM WOLFSVORKOMMEN

3.2.1 VEREIN NATURSCHUTZPARK LÜNEBURGER HEIDE (VNP)

Im dritten Quartal 2014 konnten auf dem Gelände des VNP keine weiteren Wolfsnachweise erbracht werden. Ergebnisse von genetischen Analysen aus dem vorangegangenen Quartal konnten sowohl im April als auch im März 2014 einen männlichen Nachkommen aus dem Munsteraner Rudel auf den Flächen nachweisen. Ob sich diese Tier aktuell noch in der Region aufhält, kann nicht gesagt werden.

3.2.2 GÖHRDE

Nachdem im vergangenen Quartal eine markierende Fähe nachgewiesen werden konnte, wurde im dritten Quartal 2014 auch ein Wolfsrüde in der Region bestätigt. Ein Nachweis, dass beide Tiere zusammenlaufen und ein gemeinsames Territorium beanspruchen steht bislang noch aus. Die Nachweise geben aber Anlass zur Vermutung, dass sich hier ein Wolfpaar territorial etabliert.

3.2.3 WIETZENDORF

Erneut entstanden im dritten Quartal 2014 Wolfsnachweise im Raum Wietzendorf. Neben Fotofallenbildern und einem Wildtierriss wurde auch genetisch bestätigt, dass ein Rinderkalb von einem Wolf gerissen wurde. Weiterhin ist aber unklar, ob sich in der Region ein weiteres Territorium etabliert oder es sich bei den nachgewiesenen Wölfen um Jungtiere aus den angrenzenden Rudeln handelt.



3.2.4 FUHRBERG

Auch aus dem Landkreis Celle wurde aus dem Raum Fuhrberg erneut ein Wolfsnachweis anhand eines Fotofallenbildes erbracht. Ergebnisse von Losungsfunden und Speichelproben aus April diesen Jahres bestätigen nun, dass sich zu dem Zeitpunkt mindestens zwei Wölfe in der Region aufgehalten haben. Genetisch konnte ein Rüde aus dem Lehniner Rudel in Brandenburg sowie ein Nachkomme aus dem Munsteraner Rudel, dessen Geschlecht nicht eindeutig bestimmt werden konnte, nachgewiesen werden. Somit ergibt sich auch in dieser Region die Vermutung, dass sich hier ein weiteres Wolfspaar etablieren könnte.

3.3 WEITERE MELDUNGEN

Weitere Hinweismeldungen (C3) wurden aus den Landkreisen Leer, Stade, Harburg, Braunschweig und Diepholz gemeldet.

3.4 NUTZTIERRISSE

Folgende Nutztierrisse wurden im ersten Quartal 2014 im Zuge des Wolfsmonitorings an den NLWKN gemeldet:

	Datum	LK	Ort	Nutztierart	Anzahl betroffener Tiere	Amtliche Bewertung	Bemerkung
65	23.07.2014	WL	Ottermoor	Rind	1	keine Beurteilung möglich	Kalb - Die Überreste waren zu alt um noch eine Aussage über Todesursache bzw. Verursacher treffen zu können
66	18.08.2014	CUX	Lamstedt	Rind	2	Wolf	Zwei Jungrinder
67	22.08.2014	CUX	Holßel	Rind	1	kein Wolf	Kalb
68	25.08.2014	LG	Brackede	Rind	1	kein Wolf	Kalb
69	02.09.2014	HK	Wietzendorf	Rind	1	Wolf	Kalb
70	09.09.2014	GF	Hankensbüttel	Schaf	1	keine Beurteilung möglich	Die Überreste waren zu alt um noch eine Aussage über Todesursache bzw. Verursacher treffen zu können
71	26.09.2014	UE	Eimke	Schaf	2	Hund	

Tab. 2: Gemeldet Nutztierrisse im III. Quartal 14. Die amtliche Bewertung erfolgt durch den NLWKN. Die vollständige Liste ist einsehbar unter: www.wildtiermanagement.com/wildtiere/haarwild/Wolf



4. ZUSAMMENFASSUNG:

Insgesamt können für das dritte Quartal 2014 sechs Wolfsterritorien sicher bestätigt werden. Fünf werden von Wolfsrudeln belaufen (Munster, Bergen, Gartow, Eschede, Rheinmetall), ein weiteres wird von einem welpenlosen Paar beansprucht (Cuxhaven). Des Weiteren kann im westlichen Niedersachsen bei Meppen und Nordhorn ein weiblicher Nachkomme aus dem Gartower Rudel bestätigt werden. Ein ortstreues Verhalten wird stark vermutet.

Neben den residenten Vorkommen geben auch aus den Regionen Göhrde, Wietzendorf, Verein Naturschutzpark sowie Fuhrberg weitere Meldungen Hinweise darauf, dass sich hier weitere Territorien etablieren könnten.

Zum ersten Mal konnten in diesem Quartal Übergriffe von Wölfen auf Rinder dokumentiert werden.

5. LITERATUR

Kaszensky, P., Kluth, G., Knauer, F., Rauer, G., Reinhardt, I. & Wotschikowsky, U. (2009): Monitoring von Großraubtieren in Deutschland - BfN-Skripten 251. Bonn - Bad Godesberg, Bundesamt für Naturschutz.

6. ANLAGEN

CD mit allen Daten in digitaler Form